

Nicht "nachvollziehbar"?

Zu dem Artikel „Der Marxist“ vom 2.9. muss ich doch einiges richtig stellen. Zum einen vermengt Herr Schwarzkopf an manchen Stellen unzulässig seine antikommunistische Einstellung mit meinen Aussagen. So verdreht er meine Aussage, dass es zurzeit Stalins in der Sowjetunion (SU) auch schwere Verbrechen gegen die Menschlichkeit gegeben hat, in der Weise, dass ich die „Verbrechen der Schreckensherrschaft“ nicht leugnen würde. Dabei lehne ich eindeutig ab, den Sozialismus in der SU von damals als Schreckensherrschaft zu kennzeichnen. Für die Masse der Bevölkerung bedeutete der sozialistische Aufbau in Wirklichkeit eine ungeheure Verbesserung ihrer Lage: Niedrigst-Mieten, keine Arbeitslosigkeit, sinkende Lebenshaltungskosten statt Inflation, eine reale Gleichstellung der Frau, unentgeltliche Bildung, Ausbildung und Gesundheitsversorgung, und auch viel weiter gehende demokratische Rechte als bei uns usw. Die große Opferbereitschaft der Bevölkerung im Kampf gegen den Hitler-Faschismus wäre überhaupt nicht zu verstehen, wenn sie unter einer Schreckensherrschaft gelitten hätte.

Neben erwiesenen Kollaborateuren mit den deutschen Faschisten kosteten die Säuberungen in der SU Mitte der 1930er Jahre allerdings durch willkürliche Verfolgungen machthungriger Bürokraten auch viele unschuldige Menschen das Leben. Ich habe die bürgerlichen Historiker nicht deshalb kritisiert, dass sie die Leiden dieser Menschen aufbauschen würden, sondern dass sie die Opferzahlen ins Monströse überhöhen, um eine Dämonisierung des Kommunismus betreiben zu können. Die Einwände gegen solche Geschichtsfälschungen sind keineswegs „vielfach widerlegt“, auch wenn das verbohrt „professorale“ Antikommunisten behaupten. Sie können in Wirklichkeit keine belastbaren Nachweise für ihre Verleumdungen erbringen.

Ich habe auch zum „real-existierenden Ostblock-Sozialismus“ klar unterschieden zwischen den hoffnungsvollen Anfangsjahren der DDR und der Zeit nach Mitte der 1950er Jahre. Der Verrat am Sozialismus durch die 1956 die Schalthebel der Macht erobernden verbürgerlichten Bürokraten bedeutete eine Wiederherstellung des Kapitalismus in Form eines neuartigen Staatskapitalismus. Mangelnde Kontrollmöglichkeiten der Masse der Bevölkerung über die führenden Leute in Staat und Wirtschaft ermöglichten diese Entwicklung. Dieser Staatskapitalismus ist dann allerdings „krachend gescheitert“. Er – und nicht der Aufbau des Sozialismus im Marx'schen Sinne - hat zu „Totalitarismus und tödlicher Menschenverachtung“ geführt. Vielleicht nicht für Herrn Schwarzkopf, aber für vorbehaltlose Menschen ist das durchaus „nachvollziehbar“.

Soweit mein Leserbrief. Zu ergänzen wäre noch folgendes:

Maßgebliche "Fachleute" der Antikommunisten rechnen u.a. die Toten des "weißen Terrors" der alten Zaristen mit Unterstützung von Truppen aus 14 imperialistischen Staaten nach der Oktoberrevolution und auch sämtliche Toten des zweiten Weltkriegs zu Opfern des "Stalinismus". So z.B. S. Curtois in seinem berüchtigten „Schwarzbuch des Kommunismus“ - die Bibel der in der EU beschlossenen Antikommunismus-Kampagne.

Die Sowjetunion wird als "Schreckensherrschaft" verteufelt und die USA als Hort der Demokratie hoch gelobt, obwohl die SU niemals wie die USA deutsche Städte bombardiert hat, was Hunderttausende zivile Opfer kostete. Und auch die verbrecherischen Einsätze von Atombomben und chemische Waffen mit Millionen Opfern haben bisher nur US-Regierungen zu verantworten.

Stalins wesentliche Fehler waren: Erstens schränkte er die Möglichkeit unabhängiger Kontrollen der Massen gegenüber den führenden Leuten in Staat, Wirtschaft und Partei stark ein. Zweitens ging er gegen die sich zu selbstherrlichen Machthabern aufschwingenden Bürokraten vor allem mit dem selbst verbürokratisierten Sicherheitsdienst vor. Er verzichtete weitgehend auf die Mobilisierung der Masse der Bevölkerung gegen diese Bürokraten und die kleinbürgerliche Umwandlung führender Kommunisten von Dienern des Volkes zu Herren über das Volk. Insofern trägt Stalin eine Mitverantwortung für die Verfolgung Unschuldiger und auch für die Wiederherstellung des Kapitalismus in der SU Mitte der 1950er Jahre.

Es sollte nachdenklich machen, dass über diese Fragen niemals eine offene und sachliche Auseinandersetzung mit Marxisten-Leninisten zugelassen wird.

Wie Herr Schwarzkopf angesichts der eigenen offenbar bewussten Verfälschungen der Ansichten von mir und der Internationalistischen Liste / MLPD (die üblich sind in den offiziellen Medien, aber nur einen Bruchteil undemokratischer Wahl- und Auftrittsbehinderungen darstellen) auch noch die gnädigerweise zugestandene Möglichkeit zur Teilnahme an den Wahlen als Beispiel für das "Hochamt der Demokratie, den freien Wahlen" hinstellen kann - dazu gehört schon einige Unverfrorenheit!

Zum Abschluss:

Wer sich nicht mit der antikommunistischen Staatsreligion abspeisen lassen will, vor allem in Bezug darauf, wie die Geschichte des Sozialismus - differenziert und vom Standpunkt der Befreiung vom Kapitalismus aus - zu beurteilen ist, kann gern über www.abgeordnetenwatch.de/profile/Bendrick-Arnold Fragen an mich stellen, die ich umgehend und ausführlich beantworten werde. Man kann dort auch - nicht vom Verfassungsschutz verfälschte - Antworten zu Fragen über meine / unsere sonstigen politischen Ansichten erhalten.

Gib Antikommunismus, Faschismus, Rassismus und Antisemitismus keine Chance!